

Programmzeitung 02/18

Österreichische Post AG

MZ 02Z030838 M

Programm kino Wels

Gemeinn. GesmbH

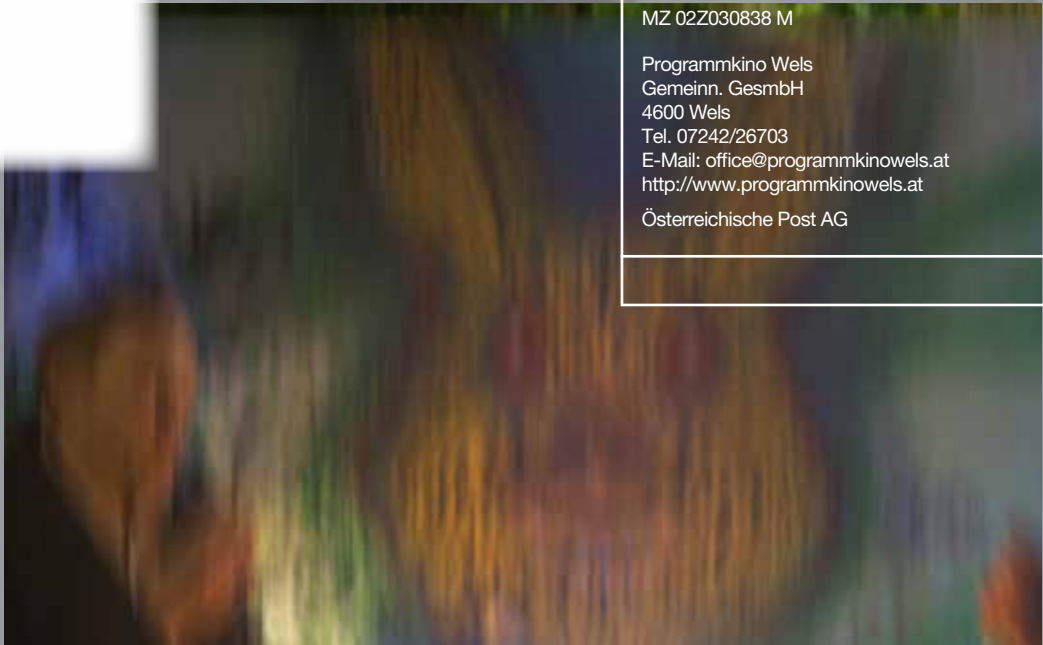
4600 Wels

Tel. 07242/26703

E-Mail: office@programmkinowels.at

<http://www.programmkinowels.at>

Österreichische Post AG



1. - 28. Februar 2018

programm

KINO

WIR ZEIGEN'S WELS!

EINEN SCHÖNEN GUTEN TAG!

Kino heißt, Film gemeinschaftlich und mit allen Sinnen zu erfahren, die ästhetische Wahrnehmung zu sensibilisieren, historische und zeitgenössische „Schulen“ des Filmschaffens sowie die Vielfalt filmischer Formen (und bei uns auch Sprachen) kennenzulernen. Im Kino entfalten sich die Magie des Films und die ästhetische Erfahrung der ZuschauerInnen.

Am **Mittwoch, 7.2.2018 um 19:00 Uhr** wird DIE LEBENDEN REPARIEREN nochmals im Programm kino Wels gezeigt. Im Anschluss an den Film stellt sich Oberarzt Josef Frühwirth, Transplantationsbeauftragter im Klinikum Wels-Grieskirchen unter der Moderation von Dr. Friedrich Prischl, Nierenspezialist und Betreuer vieler Nierentransplantierten, den Fragen des Publikums.

Wir freuen uns auf Erni Mangold, die uns im Film LA PASADA wiederum begeistert und uns auch mit ihrem Besuch, gemeinsam mit dem Regie-Duo Anna Maria Krassnigg und Christin Mair, im Februar beehrt.

Der Regisseur Bernhard Braunstein freut sich, **am Freitag, 16. 2. nach der 18:00 Uhr** Vorstellung seines Films ATELIER DE CONVERSATION, auf ein anregendes Gespräch mit Ihnen.

YOUR NAME ist nicht nur einer der schönsten und bewegendsten Filme, sondern auch einer der intelligentesten und könnte dafür sogar einen Oscar bekommen.

AUGENBLICKE die lange in Erinnerung bleiben, die begeistern, die das Denken beflügeln, die uns erheitern - all das bietet die Kurzfilmreihe AUGENBLICKE 2018 am **Donnerstag, 15. 2. um 20:00 Uhr**.

Am **1. Februar um 18:00 Uhr** eröffnet die Ausstellung MASTERS OF ANIMALS in der Galerie der Stadt Wels im 1. Stock im MKH. Begleitend dazu ist endlich der wunderschöne Zeichentrickfilm ERNEST & CÉLESTINE für die kleinen (und die großen) CineastInnen zu sehen. Weiters stehen WICKIE UND DIE STARKEN MÄNNER (das Original aus dem Jahre 1973), PADDINGTON 2 und DIE KLEINE HEXE auf dem Programm.

Johanna Meyer

VORSCHAU: Frauenfilmtage Wels - 2. bis 6. März - African Women: Erlesenes Filmprogramm, Begegnungen & Gespräche NICE TO MEET YOU, afrikanische Küche und Musik, Schnupper-Triller-Workshop / 66 Kinos & Regisseurgespräch / The Shape Of Water / Lucky / L'Animale & Gespräch / The Green Lie / The Florida Project / I, Tonya / Alles Geld der Welt / Der seidene Faden / Die Verlegerin u.a.

HOLTER



LA PASADA LA PASADA - DIE ÜBERFAHRT

AT 2017 - 92 Min. - OdtF

Regie: Anna Maria Krassnigg - Drehbuch: Anna Poloni - Kamera: Christoph Hochenbichler - Musik & Schnitt: Christian Mair - Kostüm: Antoaneta Stereva - DarstellerInnen: Erni Mangold, Doina Weber, David Wurawa, Gioia Osthoff, Flavio Schily, Martin Schwanda, Doina Weber, Peter Mair u. a.

Filmstart: 1. Februar

Erni Mangold spielt Flora, die Urheberin eines Familienrätsels, die einen schonungslosen Weg geht, um Familie und Beruf vereinbaren zu können. Am Ende ihres Lebens macht Flora reinen Tisch und inszeniert ein letztes Familientreffen, bei dem alle Geheimnisse, deren Spuren durch halb Europa und vier Generationen verlaufen, aufgedeckt werden.

LA PASADA – Die Überfahrt ist die Geschichte eines alten Mädchens, das es gewagt hat, ihren Lebensplan rücksichtslos zu verwirklichen – und des frühreifen Jungen, der durch die Aufdeckung ihrer Lebenslüge beginnt, ein Mann zu werden. Der Film erzählt zudem vom leidenschaftlichen Zorn einer belogenen Tochter und der souveränen Ruhe eines Entwurzelten und setzt brillante Einzelgänger ins Grenzland zwischen Frau und Mann, Europa und Afrika, Land und Meer, Leben und Tod.

„Man wird nicht als Frau geboren – man wird es.“ Simone de Beauvoirs berühmtes Zitat ist wie eine Folie, vor der sich Anna Polonis Stück „La Pasada – Die Überfahrt“ entfaltet. [...] Regisseurin Anna Maria Krassnigg verwebt in ihrer Inszenierung [...] gekonnt Film und Theater.“ (Wiener Zeitung)



DIE WUNDERÜBUNG

AT 2018 - 96 Min. - OdtF

Regie: Michael Kreihsl - Drehbuch: Michael Kreihsl nach dem Theaterstück von Daniel Glattauer - Kamera: Wolfgang Thaler - Schnitt: Ulli Kofler - Ausstattung: Katrin Huber - DarstellerInnen: Aglaia Szyszkowitz, Devid Striesow, Erwin Steinhauer u. a.

Filmstart: 2. Februar

Joana und Valentin Dorek, ein Ehepaar in der Krise. Er ist technischer Leiter in der Flugzeugindustrie, sie Historikerin. Sie haben zwei beinahe erwachsene Kinder. Kennengelernt haben sie sich vor 17 Jahren beim Tauchen, in perfekter, wortloser, stiller Unterwasserharmonie. Seitdem ist viel Zeit vergangen. Wegen andauernder gegenseitiger Vorwürfe, unendlicher Konfliktthemen, nicht verarbeiteter Kränkungen und lautstarker Streitigkeiten besuchen sie eine Probestunde bei einem Paartherapeuten. Die gestörte Kommunikation der beiden bringt den Therapeuten fast an den Rand seiner Kunst, bis sein Handy klingelt und eine überraschende Nachricht im Raum steht, die die Therapiestunde komplett durcheinanderbringt.

Daniel Glattauer liefert die Vorlage für die Beziehungskomödie DIE WUNDERÜBUNG von Regisseur Michael Kreihsl, der auch für das Drehbuch verantwortlich zeichnet.

KÄLTETECHNIK KLIMATECHNIK VITRINENBAU

4600 Wels/Thalheim | T. 07242/41046 | F. 41046-46
www.huebler.at | huebler-kaeltetechnik@huebler.at

PLANUNG AUSFÜHRUNG WARTUNG

GERECHT HANDELN - SINNVOLL KAUFEN

Das Zimmer zum Haus.

kinokultur.net

EINTRITTSPREISE lt. Aushang

IMPRESSUM: Programm kino Wels Gemeinnützige Ges.m.b.H., Pollheimerstr. 17, 4600 Wels; Tel. 07242/26703; Konto: IBAN: AT67 2032 0321 0023 6722 BIC: ASPKAT2LXXX bei der Sparkasse OÖ, DVR.Nr.: 0729060, UID: ATU 67644016; Hersteller: Druckerei Haider, Nerdendorf 32, 4274 Schönau i. M.; Redaktion: Johanna Meyer, Ilse Riedl, André Steiner; Inserate: Programm-Kino Wels; Beteiligung: zu 100% im Eigentum des Programm kino Wels. Layout: Florian Ettl; Quellenhinweise: Verleihtexte, epd, Zoom, Kinder & Jugendkorrespondenz Stadtkino, Texte aus diversen Programm kinozeitschriften / Filmfestival-

dieKupf
Kulturplattform OÖ

KLIMAFREUNDLICHE
ENERGIEVERBRAUCH

KULTUR
LAND
OBERÖSTERREICH

W
WELS



KIMI NO NA WA.

YOUR NAME: GESTERN, HEUTE UND FÜR IMMER

JP 2016 - 111 Min. - jap. OmU

Regie: Makoto Shinkai - Drehbuch: Makoto Shinkai - Kamera: Makoto Shinkai - Schnitt: Makoto Shinkai - Musik: Radwimps

Filmstart: 2. Februar

Mitsuha lebt gemeinsam mit ihrer kleinen Schwester Yotsuha bei ihrer Großmutter in einer ländlichen Kleinstadt Japans. Insgeheim beklagt sie ihr abgeschiedenes Dasein in der Provinz und wünscht sich ein aufregendes Leben in der Großstadt. Taki würde sich freuen, so beschaulich aufzuwachsen, denn er wohnt in der Millionen-Metropole Tokio, verbringt viel Zeit mit seinen Freunden und jobbt neben der Schule in einem italienischen Restaurant. Eines Tages scheint Mitsuha einen Traum zu haben, in dem sie sich als Junge in Tokio wiederfindet. Parallel macht Taki eine ähnliche Erfahrung: Er findet sich als Mädchen in einer Kleinstadt in den Bergen wieder, wo er noch nie zuvor war. Doch wie kommt es zu dieser schicksalhaften Verstrickung, und welches Geheimnis verbirgt sich wirklich hinter den Träumen der beiden Teenager?

Der Film besticht durch seinen herausragenden Animationsstil und ist eine Geschichte voller Poesie und Romantik, die die Grenzen von Raum und Zeit hinter sich lässt.

„(...)Mit dem Gestaltenwandel macht der Film jedoch nicht vor sich selbst Halt. Kaum hat man sich in das bezaubernde Geflecht aus Takis und Mitsuhas Leben verstrickt, wandelt sich „Your Name“ selbst und streift die Hülle der Coming-of-Age-Komödie ab. Was der Film danach wird, soll hier nicht verraten werden, denn dies zu entdecken gehört zu den schönsten Überraschungen, die man seit langem im Kino erleben kann. „ (Spiegel Online)

Auszeichnungen: 40th Japan Academy Prize - Bestes Drehbuch, Excellent Animation of the Year



MANIFESTO

DE 2017 - 95 Min. - engl. OmU

Regie: Julian Rosefeldt - Drehbuch & Produktion: Julian Rosefeldt - Kamera: Christoph Krauss - Editor: Bobby Good - Kostümbildner: Bina Daigeler - Musik: Nils Frahm, Ben Lukas Boysen - DarstellerInnen: Cate Blanchett

Filmstart: 8. Februar

Von der Nachrichtensprecherin bis zum Obdachlosen, von der Pop-Art bis hin zu Dogma 95: In MANIFESTO ist die zweifache Oscar-Gewinnerin Cate Blanchett in zwölf unvergesslichen Episoden zu sehen, die allesamt Manifeste verschiedener Kunstströmungen des 20. Jahrhunderts behandeln. Unter der Regie des renommierten

Film- und Videokünstlers Julian Rosefeldt brilliert eine chamäleonhafte Blanchett in einer noch nicht dagewesenen schauspielerischen Tour de Force.

MANIFESTO greift dabei auf die Texte von Futuristen, Dadaisten, Fluxus-Künstlern, Suprematisten, Situationisten und anderer Künstlergruppen zurück, ebenso wie auf die Überlegungen einzelner Künstler, Architekten, Tänzer und Filmemacher.

Ebenso wie Schriftsteller, Philosophen und Wissenschaftler haben es auch Künstler stets gewagt, Gedanken und Visionen Ausdruck zu verleihen, deren Legitimität noch nicht bewiesen war. Das 1932 veröffentlichte „Draft Manifesto“ des John Reed Club of New York zum Beispiel, in dem beschrieben wird, wie eine kapitalistische Weltordnung aus den Fugen gerät, liest sich heute noch, als wäre es gerade erst veröffentlicht worden. Es scheint durchaus ratsam zu sein, Künstlermanifeste als Gradmesser ihrer Zeit zu verstehen. Und gerade jetzt, wenn neonationalistische, rassistische und populistische Tendenzen in der Politik und den Medien erneut auf der ganzen Welt die Demokratie bedrohen und wir dazu aufgerufen sind, unsere scheinbar bereits erreichten Werte der Toleranz und des Respekts zu verteidigen, erscheint MANIFESTO wie ein dringend nötiger Weckruf, um zu handeln.

„Ein großer ungebremster Spaß also. Mit einer fantastischen Schauspielerin, irren Schauplätzen und funkelnden Sätzen (...), die es im Kino der Gegenwart sonst nie gibt. Warum eigentlich nicht? Rosefeldt sollte dringend ein Manifest verkünden. (Welt N24)



BANANA PANCAKES AND THE LONELY PLANET

LA/NL 2015 - 93 Min. - laotisch/engl. OmU

Regie: Daan Veldhuizen - Drehbuch & Kamera: Daan Veldhuizen - Schnitt: Daan Veldhuizen, Jos Driessen - Ton: Chiel Aldershoff, Jeroen Goeijers - Musik: Peter Puer - DarstellerInnen: Khao und Shai, BewohnerInnen von Muang Ngoi

Filmstart: 9. Februar

Der niederländische Filmemacher Daan Veldhuizen hat sich in ein entlegenes Dorf in Laos begeben, um mit Einheimischen und Reisenden übers Reisen nachzudenken und übers da- und anderswo Sein. Muang Ngoi ist mit seiner Lage am Fluss allein schon landschaftlich einzigartig, aber man kann das, was der Filmemacher beobachtet, übertragen in ungezählte andere Länder, und das ist eine der großen Stärken des Films. Er setzt an in der Regenzeit, wenn die Jugendlichen vor Ort mit ihren Träumen noch allein sind, und gleitet nahtlos über zu den mit dem Wetterwechsel eintrudelnden Backpackers, die mit dem Lonely Planet im Gepäck hierher zum Geheimpfand gefunden haben und für eine kurze Zeit aussteigen wollen. Sie suchen unter anderem jene Einfachheit, die Menschen in Muang Ngoi für sich überwinden möchten.

Das zuvor stark spirituelle Leben der Dorfbewohner, die traditionellen östlichen Werte, treffen auf ein neues System; den globalen Kapitalismus. Die Suche nach dem vermeintlichen Wohlstand und das Streben nach dem Anschluss an die moderne Welt verändert das ehemals so abgelegene Dorf.

Selten hat ein Film die unterschiedlichen Aspekte des Reisens so unaufgeregt, anregend und umfassend auf den Punkt gebracht.





ATELIER DE CONVERSATION

AT/FR/LC 2017 - 72 Min. - franz. OmU
Regie: Bernhard Braunstein - Drehbuch: Bernhard Braunstein - Kamera: Adrien Lecouturier - Schnitt: Roland Stöttinger - Ton: Nicolas Joly, Clément Maléo, Alexandre Andrillon, Philippe Schillinger - Musik: Lucile Chaufour - DarstellerInnen: Wenying, Giada, James, Marina, Mustafa, Mohammad, Songmei, Firat, Miguel, Mehdi, Nasih, Majed, Aldo, Raphael Casadesus, Cécile Denier, Marc Guillemot, Anne Jy-Ghilain u. a.

Filmstart: 9. Februar

In der Bibliothèque publique d'information im Centre Pompidou in Paris treffen sich wöchentlich Menschen aus allen Erdteilen, um im „Atelier de conversation“ Französisch zu sprechen. Neben Kriegsflüchtlingen sitzen Geschäftsleute, neben unbekümmerten Studierenden politisch verfolgte Menschen. So verschieden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch sind, so haben sie gemeinsame und verbindende Ziele: Die Sprache zu lernen und Verbündete zu finden, um in der Fremde (über) leben zu können. An diesem hoffnungsvollen Ort werden soziale und kulturelle Grenzen aufgelöst und Menschen, die niemals miteinander in Berührung kommen, begegnen sich auf Augenhöhe.

„Das Atelier ist ein Ort der Hoffnung, ein menschlicher Exkurs, eine Parenthese, eine Unterbrechung des täglichen Überlebenskampfes. Es ist ein toleranter und hierarchiefreier Treffpunkt und Schmelztiegel der vielen Lebensrealitäten einer Großstadt.“ (Bernhard Braunstein)

Auszeichnungen: Karlovy Vary International Film Festival 2017 - Spezialpreis der Jury / Duisburger Filmwoche 2017 - ARTE-Dokumentarfilmpreis

Bernhard Braunstein, 1979 in Salzburg geboren. Studium der Kommunikationswissenschaften an der Universität Salzburg. Lebt in Paris und Salzburg und arbeitet als Cutter, Kameramann und Dokumentarfilmer. Atelier de Conversation ist sein erster langer Dokumentarfilm, den er in Eigenregie realisierte.

IM GESPRÄCH mit Bernhard Braunstein (Regie) am Freitag, 16. 2. um 18:00 Uhr.



ARTHUR & CLAIRE

AT/DE/NL 2017 - 98 Min. - OdtF / teilweise OmU
Regie: Miguel Alexandre - Drehbuch: Miguel Alexandre, Josef Hader nach dem gleichnamigen Theaterstück von Stefan Vögel - Kamera: Katharina Diessner - Schnitt: Marcel Peragine - Ton: Max Vornehm - Titelsong: Dave Alex - DarstellerInnen: Josef Hader, Hannah Hoekstra, Rainer Bock, Guy Clemens, Pepijn Schoneveld u. a.

Filmstart: 16. Februar

Arthur, Anfang 50, ist nach Amsterdam gekommen, um mit ärztlicher Hilfe zu sterben. Durch Zufall gerät er in Streit mit der deutlich jüngeren, ebenfalls vom Leben gebeutelten Claire. Aus dem Konflikt zweier ungleicher Charaktere wächst die Einsicht, dass es sich lohnt, das Leben bis zur Neige auszukosten.

Als Arthur ist Josef Hader einmal mehr in Hochform. Lakonisch und mit schwarzem Humor spielt er einen am Leben Gescheiterten, der sich abgebrüht und zynisch gibt, um seine Einsamkeit und Verletzlichkeit zu überspielen. Ihm zur Seite brilliert die junge Niederländerin Hannah Hoekstra als impulsive, lebenssprühende Claire, die gelernt hat, Trauer und Selbstanklage tief in ihrem Inneren zu vergraben.

„Ein Mensch, der Angst vor dem Tod hat, trifft auf einen Menschen, der sich vor dem Leben fürchtet. Diese Prämisse stand am Anfang, ausgehend vom Theaterstück von Stefan Vögel. Die künstlerische Herausforderung lag darin, das gewichtige Thema des Todes in eine Tonalität zu überführen, die eine feine Gratwanderung zwischen Ironie, schwarzem Humor und wahrhaftiger Emotion beschreitet. Lachen und Weinen liegen direkt nebeneinander, auf eine ganz und gar natürliche Weise - so wie das Leben selbst. (...) (Miguel Alexandre)

BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH
KUNST



THREE BILLBOARDS OUTSIDE OF EBBING, MISSOURI

US/GB 2017 - 116 Min. - engl. OmU
Regie: Martin McDonagh - Drehbuch: Martin McDonagh - Kamera: Ben Davis - Schnitt: Jon Gregory - Musik: Carter Burwell - Kostüm: Melissa Toth - DarstellerInnen: Frances McDormand, Woody Harrelson, Sam Rockwell, Clarke Peters u. a.

Filmstart: 16. Februar

Am Ortseingang von Ebbing stehen jene drei mächtigen und mächtig heruntergekommenen Reklametafeln (Billboards), die Mildred Hayes auf die Idee bringen: Warum nicht auf eben diesen Tafeln eine riesige öffentliche Anklage an die Polizei des Ortes formulieren, die Monate nach dem gewaltsamen Tod ihrer Tochter noch immer keinen Schritt weiter ist? Die kurzen Wortfolgen, die schon bald auf den Tafeln prangen, lassen eine Welle der Abwehr, Aggression und Gewalt losbrechen, die die Bevölkerung und Polizei des Städtchens zwingt, Position zu beziehen. Geniales Drehbuch, beseligend scharfsinnige Dialoge, zugleich Körperkino „at it's best“. Und eine Liebeserklärung an die eine, die einzigartige Frances McDormand.

„(...) Faszinierend zeigen McDonagh und seine kreativen Mitstreiter, wie aus Bösem noch mehr Böses folgen kann - aber eben auch Gutes. In ihrer Verbitterung will Mildred eigentlich Rache, nicht Recht. Doch ihre Aktion bringt Missstände von Brutalität und Missbrauch an den Tag und ins Bewusstsein. Aber eine Garantie für den Sieg des Guten gibt es nicht. (...)“ (Münchener Abendzeitung)

Auszeichnung: Golden Globe 2018

Martin McDonagh, geb. 1970 in London; irisch-englischer Dramatiker und Filmregisseur.



**AUGENBLICKE 2018
KURZFILME IM KINO**

DE/NO/DK/NL 1994 - 2017 - 95 Min. - mehrsprachige OmU

Regie: Matthias Kößmehl, Florian Tscharf, Jan Gerrit, Christopher Nielson, Heinrich Sabl, Michelle und Uri Kranot, Pascal Flörks, Dennis Stein-Schomburg, Ysabel Fantou, Joost Reijmers - DarstellerInnen:

Filmstart: 15. Februar

Wir zeigen Ihnen im Kurzfilmprogramm AUGENBLICKE zehn kleine (Meister-)Werke unterschiedlicher Genres und mit sehr unterschiedlichen Themen und Inhalten, wie zum Beispiel: Sich selbst sichtbar machen in WERT DER ARBEIT, Menschen aus dem Meer retten

in MAYDAY RELAY, ein Onlinedate, das zur realen Grenzerfahrung führt in ICH HAB NOCH AUFERSTEHUNG, skurille Gestalten auf einer Rolltreppe als gesellschaftliches Spiel in ROLLTREPPE, universale Zugehörigkeit in HOW LONG NOT LONG, Opas Erbe mit allen Seiten der Medaille in DER BÄR, eine Miniatur über Liebe, Abschied und den Lauf des Lebens in DER ALTE MANN UND DER VOGEL, das Gasthaus ist inzwischen ein Flüchtlingsheim und ermöglicht andere Begegnungen (DIE HERBERGE) und Oma versucht sich mit der digitalen Pferdefarm in PONYHOF.

Erleben Sie wunderbare AUGENBLICKE im Kino!



DOCTEUR KNOCK

DOCTEUR KNOCK - EIN ARZT MIT GEWISSEN NEBENWIRKUNGEN

FR/BE 2017 - 113 Min. - franz. OmU

Regie: Lorraine Lévy - Drehbuch: Lorraine Lévy nach dem Theaterstück von Jules Romains - Kamera: Emmanuel Soyer - Schnitt: Sylvie Gadmer - Musik: Cyrille Aufort - DarstellerInnen: Omar Sy, Alex Lutz, Ana Girardot, Sabine Azéma, Pascal Elbé, Audrey Dana u.a.

Filmstart: 22. Februar

Dr. Knock ist ein sympathischer Exganove, der nicht nur auf den rechten Weg gefunden, sondern es sogar bis zu einem abgeschlossenen Medizinstudium gebracht hat. Trotzdem schlummert immer noch ein Filou in ihm. Als er in dem verschlafenen Nest Saint-Mathieu aufschlägt, führt er denn auch nichts Gutes im Schilde. Er will die quietschfidelten und vor Gesundheit strotzenden Dorfbewohner überzeugen, dass sie alle an der einen oder anderen Krankheit leiden.

Frankreichs Superstar und Multitalent Omar Sy glänzt in der schwarzhumorigen Feelgood-Komödie DOCTEUR KNOCK – EIN ARZT MIT GEWISSEN NEBENWIRKUNGEN als Gauner, dem man nicht böse sein kann.

„Jules Romains schrieb sein Stück „Knock“ 1923 und offenbarte damit die Ängste eines Autors, der sah, dass sich eine der größten Bedrohungen aller Zeiten abzeichnete: Das Erstarken von Hitlers NSDAP, die drei Jahre zuvor gegründet worden war und die Überlegenheit der arischen Rasse propagierte. Um der Welt ihre kruden Theorien zu verkaufen, nutzten sie die Leichtgläubigkeit der Menschen und ihre Faszination für großenwahn-sinnige Tyrannen aus. Dr. Knock geht ähnlich vor, missbraucht Medizin und Wissenschaft, um über die Einwohner von Saint-Maurice herrschen zu können. Das Theaterstück ist sehr düster, (...) ich hingegen wollte einen lichtdurchfluteten, amüsanten Film drehen, mit einem fragilen, fehlerhaften, menschlichen Helden.“ (Lorraine Lévy, Regie)



SCORE: A FILM MUSIC DOCUMENTARY

SCORE: EINE GESCHICHTE DER FILMMUSIK

US 2017 - 93 Min. - OmU

Regie: Matt Schrader - Drehbuch: Matt Schrader - Kamera: Crystal Chavarria, Jeff Cohn, Alex Miskei, Matthew Scheller, Matt Schrader - Schnitt: Kenny Holmes, Matt Schrader - Musik: Ryan Taubert - DarstellerInnen: Hans Zimmer, Danny Elfman, John Williams, Trent Reznor, James Cameron u. a.

Filmstart: 23. Februar

Soundtracks sind die Seele des Films! Der Dokumentarfilm SCORE vereint die besten Filmkomponisten vor der Kamera und gewährt einen faszinierenden Einblick in die musikalischen Herausforderungen und die kreativen Geheimnisse des facettenreichsten Musikgenres der Welt: Der Filmmusik.

Regisseur Matt Schrader zeigt, wie einige der berühmtesten Filmthemen der Kinogeschichte konzipiert wurden und wie die Entwicklungsstufen eines Soundtracks vom leeren Notenblatt bis zum fertigen Score verlaufen. Der Film schlägt einen Bogen von Hollywoods Glanzzeit bis heute und zeigt, welche Macht und welchen Einfluss die Filmmusik hat und warum sie unvergesslich ist.

„Ein Fest für die Augen und die Ohren.“ (Los Angeles Times)

Auszeichnungen: Filmfestival Tacoma 2016 - Publikumspreis / Filmfestival Cleveland 2017 - Bester Musikfilm / Filmfestival Boulder 2017 - Bestes Regiedebüt Matt Schrader / Filmfestival Newport 2017 - Bester Film



MALI BLUES

DE 2016 - 93 Min. - OmU

Regie: Lutz Gregor - Drehbuch: Lutz Gregor - Kamera: Axel Schnepat - zusätzliche Kamera: Dieter Stürmer, Konrad Waldmann, Abdallah Coulibaly, Mohamed Lamine Touré, Bakary Sangaré - Schnitt: Markus Schmidt, Michelle Barbin - Ton: Pascal Capitollin - DarstellerInnen: Fatoumata Diawara, Bassekou Kouyaté, Ahmed ag Kaedi, Master Soumy

Filmstart: 23. Februar

Das westafrikanische Land Mali gilt als Wiege des Blues, den verschleppte Sklaven auf die Baumwollfelder Amerikas mitbrachten. Traditionelle Musik hält schon seit Jahrhunderten die Gesellschaft Malis zusammen. Doch Malis Musik ist in Gefahr. Radikale Islamisten führen im Norden des Landes die Scharia ein, verbieten Tanz und weltliche Musik, zerstören Instrumente und bedrohen die Musiker.

Der Kinofilm MALI BLUES erzählt die Geschichten von vier Musikern, die Hass, Misstrauen und Gewalt in ihrem Land und eine radikale Auslegung des Islam nicht akzeptieren wollen. Weder in Mali, noch an einem anderen Ort auf der Welt.

Internationaler Shooting Star Fatoumata Diawara, Ngoni-Virtuose und traditioneller Griot Bassekou Kouyaté, der junge Rapper Master Soumy und der virtuose Gitarrist Ahmed Ag Kaedi, Leader der Tuareg-Band Amanar – sie alle haben eines gemeinsam: ihre Musik verbindet, tröstet, heilt und gibt den Menschen die Kraft für Veränderung, für eine gemeinsame Zukunft in Frieden.



Ö1 CLUB

PRIMAIRE

DIE GRUNDSCHULLEHRERIN

FR 2016 - 105 Min. - franz. OmU

Regie: Hélène Angel - Drehbuch: Hélène Angel, Yann Coridian - Kamera: Yves Angelo - Schnitt: Christophe Pinel, Sylvie Lager - Musik: Philippe Miller - DarstellerInnen: Sara Forestier, Vincent Elbaz, Albert Cousi, Ghillas Bendjoudi u. a.

Filmstart: 23. Februar

Florence ist Grundschullehrerin aus Leidenschaft. Während sie alles gibt, um ihren Schülern den Weg in eine glückliche Zukunft zu ebnen, sieht es privat chaotisch aus. Alleinerziehend fehlt ihr häufig die Zeit für ihren Sohn, der deshalb zu seinem Vater ziehen

will. Als zudem der kleine Sacha, ein Kind aus schwierigen Verhältnissen, neu in ihre Klasse kommt und ihre volle Aufmerksamkeit fordert, muss Florence einen Weg finden, endlich Ordnung in ihr Leben zu bringen.

Die zweimalige César-Gewinnerin Sara Forestier brilliert als engagierte und idealistische Grundschullehrerin, die für ihre Überzeugungen einsteht. Intelligentes, unterhaltsames und warmherziges Kino.

„Man wird wahrhaftig verzaubert von diesem Film, der mehr denn je an das das Leben glaubt.“ (Le Parisien)

„Ein Film, der glücklich macht und Hoffnung gibt.“ (Le Nouvel Observateur)



KINDERKINO



PADDINGTON 2

GB/FR 2017 - 95 Min. - DF - empf. ab 6 Jahren

Regie: Paul King - Drehbuch: Paul King, Simon Farnaby nach der Buchvorlage von Michael Bond - Kamera: Erik Wilson - Schnitt: Jonathan Amos, Mark Everson - Musik: Dario Marianelli - DarstellerInnen: Hugh Bonneville, Sally Hawkins, Imelda Staunton, Hugh Grant, Brendan Gleeson, Julie Walters u. a.

Filmstart: 1. Februar

Seit seinem letzten Abenteuer ist der knuddelige Bär Paddington endlich in London heimisch geworden. Zusammen mit Henry und Mary Brown lebt Paddington im beschaulichen Windsor Garden und wird von der ganzen Nachbarschaft geliebt. Jedenfalls gibt es immer genug Marmeladensandwiches für das Leckermäulchen. Als Paddington ein hübsches Pop-up-Buch in einem Antiquitätenladen entdeckt, braucht er Geld, um Tante Lucy zum 100. Geburtstag eine Freude zu bereiten.

Obwohl Paddington schnell einige Jobs findet, stellt sich bald heraus, dass es für einen tollpatschigen Bären gar nicht so einfach ist, richtig Geld zu verdienen. Zu Paddingtons Schreck wird dann auch noch das zauberhafte Bilderbuch geklaut. Gemeinsam mit den Browns macht sich Paddington auf, den Dieb zu finden.

Die Geschichte aus Teil 1 wird nur teilweise weitergeführt. Man muss ihn nicht gesehen haben, um den zweiten Teil zu verstehen. Der hilfsbereite und gute Paddington erinnert uns daran, den Glauben an das Gute im Menschen nicht zu verlieren.



ERNEST ET CÉLESTINE.

ERNEST UND CÉLESTINE. FREUND-SCHAFT HAT KEINE GRENZEN

FR/BE/LU 2012 - 79 Min. - DF - empf. ab 6 Jahren

Regie: Benjamin Renner, Vincent Patar, Stéphane Aubier - Drehbuch: Daniel Pennac - DarstellerInnen: Sprecher: Helmut Neugebauer, Pauline Rümmelein, Eva-Maria Bayerwaltes, Ekkehardt Belle, Bettina Redlich

Filmstart: 2. Februar

Mäuse und Bären können keine Freunde sein. Das weiß doch jeder! Denn schließlich leben die Mäuse tief unter der Erde und die Bären in einer Stadt an der Oberfläche. Außerdem haben Mäuse Angst vor Bären – und Bären Angst vor Mäusen. Nur die Maus Célestine zeichnet immer wieder Bilder von Bären. Sie würde gerne einmal einen kennen lernen. Als sie wenig später dem hungrigen Bären Ernest gegenübersteht, wird ihr jedoch mulmig. Wie gut, dass Ernest die kleine Maus dennoch nicht sofort frisst und die beiden sich erst einmal einander vorstellen. Als Célestine die Bärenzähne stolz in ihrem Zuhause zeigen will, bricht jedoch Panik aus, weil Ernest ihr in die Mäusewelt gefolgt ist. Die Folgen für Célestine sind hart: Sie wird aus der Mäusewelt verbannt.

Aber keine Sorge: Dieser wunderschöne Zeichentrickfilm aus Frankreich erzählt keine traurige Geschichte.

Nicht nur die Geschichte des Films ist so besonders, sondern auch dessen Bilder. Wie mit Wasserfarben gemalt und sehr weich sehen diese aus. Und obwohl die Figuren nur aus wenigen groben Strichen bestehen, wirken sie trotzdem unglaublich lebendig. Damit lehnen sich die Bilder des Films an die Zeichnungen aus den Büchern von Gabrielle Vincent an, auf denen „Ernest und Célestine“ beruht.

„Also ich finde den Film schön, weil die Maus Célestine beweisen kann, dass sie und ein Bär Freunde werden können. Ich würde den Film ab 6 Jahren weiterempfehlen.“ (Pauline, 12 Jahre)



WICKIE UND DIE STARKEN MÄNNER

JP 1973 - 83 Min. - DF - empf. ab 5 Jahren
Regie: Chikao Katsui, Hiroshi Saito - Drehbuch: Runer Jonsson, Eberhard Storeck - Musik: Karel Svoboda, Christian Bruhn

Filmstart: 8. Februar

Wickie, der kleine Sohn eines raufflustigen Wikingers, fährt mit seinem Vater und einer Piratenhorde über die Meere. Sie rauben und plündern zwar, aber immer nur aus Mundraub. Als der gewitzte Wickie dem Vater und seiner Mannschaft häufiger durch gute Ideen aus der Klemme hilft, wird er als „ganzer Mann“ in die Horde aufgenommen.

Erst 1978 ist der einzige lange Kino-Spielfilm mit Halvar, Faxe, Snorre, Tjore, Gorm und wie sie alle hießen, in Deutschland ins Kino gelangt. Überraschenderweise ist der Film bis dato aber nie in Österreich gezeigt worden! Nun erstrahlt der Film aus dem Jahre 1973 mit neuer Filmkopie auf der Leinwand.

„Er war wirklich gut und So WITZIG! Und als Halvar und Sven kämpften, war das echt cool und weitere Szenen sind wirklich gut gemacht! EIN MUSS! (Tim, 10 Jahre)



ANTIK-MÖBEL
HESZ
GMBH

Fassbinderstr. 1-5, 4600 Wels, Austria
Tel. 0043/7242/67173, Fax 0043/7242/43480
www.antik-moebel.at



DIE KLEINE HEXE

DE/CH 2017 - 103 Min. - OdtF - empf. ab 6 Jahren

Regie: Michael Schaerer - Drehbuch: Matthias Pacht nach der Romanvorlage von Ottfried Preußler - Kamera: Matthias Fleischer - Schnitt: Wolfgang Weigl - DarstellerInnen: Karoline Herfurth, Suzanne von Borsody, Marina Guerrini

Filmstart: 22. Februar

Die kleine Hexe ist erst 127 Jahre alt und damit viel zu jung, um mit den anderen Hexen in der Walpurgisnacht zu tanzen. Deshalb schleicht sie sich heimlich auf das wichtigste aller Hexenfeste – und wird ertappt! Zur Strafe muss sie innerhalb eines Jahres alle Zaubersprüche aus dem großen magischen Buch auswendig lernen und allen zeigen, dass sie eine gute Hexe ist. Doch Fleiß und Ehrgeiz sind nicht wirklich ihre Stärken und obendrein versucht die böse Hexe Rumpumpel mit allen Mitteln zu verhindern, dass es ihr gelingt. Zusammen mit ihrem sprechenden Raben Abraxas macht sich die kleine Hexe deshalb auf, um die wahre Bedeutung einer guten Hexe herauszufinden. Und stellt damit die gesamte Hexenwelt auf die Probe...

Ihr neckisches Lachen ist ansteckend und nimmt nicht nur Kinder mit in die Märchenwelt der kleinen Hexe. In dem Lachen steckt die gesamte Naivität und Fröhlichkeit der kleinen Hexe, die sich an den eigenen Zauberkünsten erfreut und jedem Lebewesen freundlich begegnet. Die Verfilmung der kleinen Hexe ist ein Juwel, das die jüngeren Kinogänger in den kommenden Jahren in den Bann ziehen wird.

WEITER IM PROGRAMM

WONDER WHEEL

US 2017 • 101 Min. • engl. OmU • Regie: Woody Allen

Das Leben von vier Menschen kreuzt sich im hektischen Treiben eines Vergnügungsparks auf Coney Island: Vor dem pittoresken Meeresspanorama Coney Islands der Fünfzigerjahre entspinnt sich eine dramatische Geschichte voller Leidenschaft, Gewalt und Verrat.



OPER.

FR/CH 2017 • 110 Min. • franz. OmU • Regie: Jean-Stéphane Bron

Vom klassischen Ballett bis zum Musiktheater setzt OPER – L'OPÉRA DE PARIS die menschlichen Leidenschaften abwechselnd ironisch, heiter und ernst in Szene und gibt Stücke aus dem Leben hinter den Kulissen einer der berühmtesten Bühnen der Welt zum Besten.



Außergewöhnlich, wunderschön und aufregend! (Le Temps)

DIE EINSIEDLER

DE/AT 2016 • 108 Min. • OdtF • Regie: Ronny Trocker

Der mehrfach ausgezeichnete Film „Die Einsiedler“ erzählt vom Schicksal einer Bergbauernfamilie und von der beklemmenden Beziehung der Bäuerin Marianne zu ihrem Sohn Albert.



SEÑORA TERESAS AUFBRUCH IN EIN NEUES LEBEN

AR/CI 2017 • 78 Min. • span. OmU • Regie: Cecilia Atán, Valeria Pivato

Der charmante Film lebt von leisen Tönen, schönen Bildern und einem leinwandpräsenten Duo, das in der Wüste sein Leben und die Liebe neu entdeckt.



HANNAH - EIN BUDDHISTISCHER WEG ZUR FREIHEIT

GB 2014 • 89 Min. • engl. OmU • Regie: Marta György Kessler, Adam Penny

Das preisgekrönte Filmporträt „Hannah - ein Buddhistischer Weg zur Freiheit“ erzählt die abenteuerliche Geschichte, wie die Dänin Hannah Nydahl vom Hippie zur bedeutendsten Pionierin des tibetischen Buddhismus im Westen wurde.



DER ANDERE LIEBHABER

FR 2017 • 107 Min. • franz. OmU • Regie: François Ozon

„L'amant double - Der andere Liebhaber“ ist ein raffinierter erotisch-psychologischer Thriller.





FILMPROGRAMM & FILMSTARTS

Das Tagesprogramm entnehmen Sie bitte unserer Homepage - www.programmkinowels.at - oder der Tagespresse.

Donnerstag, 1. Februar

LA PASADA - DIE ÜBERFAHRT

AT 2017 • 92 Min. • OdtF • Regie: Anna Maria Krassnigg

Freitag, 2. Februar

DIE WUNDERÜBUNG

AT 2018 • 96 Min. • OdtF • Regie: Michael Kreihsl

YOUR NAME: GESTERN, HEUTE UND FÜR IMMER

JP 2016 • 111 Min. • jap. OmU • Regie: Makoto Shinkai

Donnerstag, 8. Februar

MANIFESTO

DE 2017 • 95 Min. • engl. OmU • Regie: Julian Rosefeldt

Freitag, 9. Februar

BANANA PANCAKES AND THE LONELY PLANET

LA/NL 2015 • 93 Min. • laotisch/engl. OmU • Regie: Daan Veldhuizen

ATELIER DE CONVERSATION

AT/FR/LC 2017 • 72 Min. • franz. OmU • Regie: Bernhard Braunstein

Freitag, 16. Februar

ARTHUR & CLAIRE

AT/DE/NL 2017 • 98 Min. • OdtF • Regie: Miguel Alexandre

THREE BILLBOARDS OUTSIDE OF EBBING, MISSOURI

US/GB 2017 • 116 Min. • engl. OmU • Regie: Martin McDonagh

Donnerstag, 22. Februar

DOCTEUR KNOCK - EIN ARZT MIT GEWISSEN NEBENWIRKUNGEN

FR/BE 2017 • 113 Min. • franz. OmU • Regie: Lorraine Lévy

Freitag, 23. Februar

DIE GRUNDSCHULLEHRERIN

FR 2016 • 105 Min. • franz. OmU • Regie: Héléne Angel

SCORE: EINE GESCHICHTE DER FILMMUSIK

US 2017 • 93 Min. • OmU • Regie: Matt Schrader

MALI BLUES

DE 2016 • 93 Min. • OmU • Regie: Lutz Gregor

FILMSTARTS KINDERFILME

Donnerstag, 1. Februar

PADDINGTON 2

GB/FR 2017 • 95 Min. • DF • Regie: Paul King • empf. ab 6 Jahren

Freitag, 2. Februar

ERNEST UND CÉLESTINE. FREUNDSCHAFT HAT KEINE GRENZEN

FR/BE/LU 2012 • 79 Min. • DF • Regie: Benjamin Renner, Vincent Patar, Stéphane Aubier • empf. ab 6 Jahren

Donnerstag, 8. Februar

WICKIE UND DIE STARKEN MÄNNER

JP 1973 • 83 Min. • DF • Regie: Chikao Katsui, Hiroshi Saito • empf. ab 5 Jahren

Donnerstag, 22. Februar

DIE KLEINE HEXE

DE/CH 2017 • 103 Min. • OdtF • Regie: Michael Schaerer • empf. ab 6 Jahren

SPECIAL SCREENING

Mittwoch, 7. Februar – 19:00

RÉPARER LES VIVANTS

DIE LEBENDEN REPARIEREN

anschl. Gespräch mit Univ. Doz. Dr. Friedrich Prischl und mit dem Transplantationsbeauftragten im Klinikum Wels-Grieskirchen Oberarzt Dr. Josef Frühwirth.

Donnerstag, 15. Februar

AUGENBLICKE 2018 - KURZFILME IM KINO

DE/NO/DK/NL 1994 - 2017 • 95 Min. • mehrsprachige OmU

Freitag, 16. Februar – 19:00

ATELIER DE CONVERSATION

Im Gespräch mit Regisseur Bernhard Braunstein

demnächst:

